

■ ■ Bezirksverband Oberbayern ■ ■

Neujahrsbegegnung 2012 der KEG Oberbayern

Am 21. Januar fand im Pfarrsaal St. Maximilian in München die Neujahrsbegegnung 2012 der KEG Oberbayern statt. Die Bezirks- und Landesvorsitzende, Ursula Lay, begrüßte zahlreiche Ehrengäste aus Schulverwaltung, Politik und Kirche. Das Festreferat hielt der Stadtpfarrer der Pfarrei St. Maximilian, Rainer Maria Schießler. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Trio Primo.

In ihrer Begrüßungsansprache dankte Ursula Lay allen Aktiven in der KEG für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Sie verwies auf die vielfältigen Themen, die zu bearbeiten seien. Angefangen von den Diskussionen um die Schulstruktur über Elternarbeit bis hin zur frühkindlichen Erziehung, zu Besoldungspolitik und Inklusion. Bei all diesen Themen, so betonte die Bezirks- und Landesvorsitzende, müsse das Wohl der Kinder

im Vordergrund stehen. Daher sei für die KEG in Bezug auf die Debatte um die Ausgestaltung des Schulsystems die jeweilige Struktur zweitrangig. Entscheidend, so Ursula Lay, sei die Qualität des Unterrichts. Zudem dürften die „20 Prozent der problematischen Schüler“ bei den Diskussionen um die Schulstruktur nicht vergessen werden. Gerade sie brauchen Hilfe und Unterstützung. Die KEG setze sich vehement für optimale Lernbedingungen für die Schüler und optimale Lehrbedingungen für die Lehrer ein, so die Schlussworte der Bezirksvorsitzenden. Als Vertreter von Oberbürgermeister Christian Ude sprach Stadtrat Christian Müller ein kurzes Grußwort, in dem er den Mitgliedern der KEG Oberbayern für ihr erzieherisches Wirken dankte. Außerdem mahnte er eine bessere Anerkennung für erzie-

Liebe Freunde und Freundinnen in der KEG, ein bewegtes Jahr 2011 liegt hinter uns. 98 % unserer Hauptschulen sind erfolgreich in Mittelschulverbände umgewandelt worden. Was wünschen wir uns für das bayerische Schulsystem? Wir wollen, dass wieder Ruhe einkehrt in der Schullandschaft. Kindertageseinrichtungen und Schulen als Lern- und Lebensräume, die in den Mittelpunkt das Wohl des Kindes stellen und sie fit, glücklich, kreativ und stark machen, sind unser Anliegen. Die Freude am Leben und am Lernen gilt es zu vermitteln, Leistung zu fördern und dabei selbst kreativ und anpassungsfähig zu bleiben. Jedes Kind braucht optimale Entwicklungsbedingungen. Chancengerechtigkeit und Schulerfolg hängen eng mit der Erziehungs- und Unterrichtsqualität zusammen. Eltern, Erzieher und Lehrkräfte begegnen sich als gleichberechtigte Partner in ihrer gemeinsamen Verantwortung. Dies setzt die Wertschätzung der professionellen Kompetenz von Pädagogen in Erziehungs- und Bildungsfragen voraus. Es macht sich bezahlt in Bildung großzügig zu investieren. Deshalb wird sich die KEG auch weiterhin für optimale Rahmenbedingungen einsetzen.

Herzliche Grüße
Ursula Lay
Bezirksvorsitzende



Inhalt

- Bezirksverband Oberbayern:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 1
Termine der Kreisgruppen ab S. 6
- Bezirksverband Oberfranken:
Berichte und Veranstaltungen ab S. 10
Termine der Kreisgruppen ab S. 15

herische Berufe an. Die finanzpolitischen Aussichten, so Christian Müller, stimmen allerdings nicht sehr optimistisch im Hinblick auf eine bessere Bezahlung für Berufe im sozialen Bereich. Dies wäre aber mehr als angebracht, auch im Hinblick auf die sich verändernden Ansprüche an die Beschäftigten in erzieherischen Berufen seitens der Eltern und der Gesellschaft. Der langjährige Vorsitzende des Bezirkspersonalrates bei der Regierung von Oberbayern Hans-Peter Leitner dankte der KEG in seiner kurzen Abschiedsrede für die langjährige gute Zusammenarbeit, die von gegenseitiger Anerkennung und großem Respekt geprägt gewesen sei. Neben Erinnerungen an



Landesvorsitzende Ursula Lay



Festredner Rainer Maria Schießler



Gäste der Neujahrsbegegnung

persönliche Begegnungen mit Vertretern der KEG in verschiedenen Funktionen blickte der ehemalige Vorsitzende des Bezirkspersonalrats auch auf die Entwicklungen in der Schullandschaft zurück. So bedauerte er, dass die Grundschule zu einer reinen Übertrittsvorbereitungsschule geworden sei und in der gleichen Zeit die Hauptschule ihre Funktion als „Volksschule“ verloren habe. Diese erfülle nun in den Ballungsgebieten das Gymnasium und im ländlichen Raum die Realschule. Für die Zukunft hoffe er, dass mit der Einführung des neuen Grundschullehrplans eine Rückführung des Notenwahns ermöglicht werde.

Das Festreferat von Pfarrer Schießler hatte das Thema „Religi-

onsunterricht für heute – weder schnöde Sachkunde noch angst-erfüllte Morallehre! Wie wäre es zur Abwechslung mal wieder mit Verkündigung?“. Der Referent zog die Hörer durch seine offene und humorvolle Art von der ersten Minute an in Bann. Es gelang ihm, seine tief sinnigen Betrachtungen zum Thema durch heitere, aber auch nachdenklich stimmende persönliche Erlebnisse zu erden. Keiner der ZuhörerInnen konnte sich dem ansteckenden Optimismus des Referenten entziehen. Mit einem lang anhaltenden Beifall wurde er für sein Referat belohnt! (Eine Kurzfassung mit den zentralen Aussagen des Referates finden Sie im Anschluss.)

Festreferat von Rainer Maria Schießler zur Neujahrsbegegnung 2012

„Religionsunterricht für heute – weder schnöde Sachkunde noch angst-erfüllte Morallehre! Wie wäre es zur Abwechslung mal wieder mit Verkündigung?“ So lautete das Thema des Festreferats, das Pfarrer Schießler bei der Neujahrsbegegnung 2012 hielt. Hier der leicht gekürzte Text des Vortrags.

So wie Muße, Gedichte, Lieder usw. lassen sich auch Gebet und Religion nicht einfach durch den Zweck definieren. Sie können

Folgen haben, sollen aber tunlichst nicht von den Folgen her beschrieben werden. So ist das Gebet eine unglaubliche Sprache, in das

Kinder ihr Leben bergen und so die großen Bilder des Glaubens zusammenfassen und in den Schoß Gottes legen können. Das allein ist schon Zweck genug!

Wie hilft der Glaube den Kindern?

Religion darf kein Erziehungsmittel sein! Dafür sind sowohl die Religion wie die Kinder zu schade. Glaube soll den Kindern leben helfen – und zwar jetzt schon, nicht erst z. B. ab dem 16. Lebensjahr, wo das Kind alleine entscheiden könnte. Warum sollen sie erst viele Jahre später vom Brot essen, das uns Erwachsene am Leben hält? Eltern können für sich den Glauben ablehnen, haben aber nicht das Recht mit dem Argument der vorgeschobenen Freiheit, ihre Kinder von den Schätzen der Religion fernzuhalten. Ich entscheide auch nicht erst mit 16, ob ich mal Musik hören will!

So betrachtet ist Erziehen Gewalt gewinnen über die Herzen und Seelen von Menschen. In allem bieten wir den Kindern eine Lebensvorlage, über die sie ohnehin später einmal selbständig entscheiden werden. Wir leben ihnen eine Lebenskonzeption vor, die ihnen noch fremd ist, und wir sind ihnen Vorbeter und Vorsprecher mit einem erwachsenen, reiferen Glauben. Auch wer sich für nicht religiös hält, tut dies und behauptet dann eben, Religion sei falsch. Unsere Vorsprache darf nicht zum Diktat werden!

Gewaltfreie Deutlichkeit

Wir sollen den Kindern ein deutliches Lebenskonzept geben, aber immer gewaltfrei, d. h. ihnen gewaltfrei widerstehen. Jede Erziehung ist liebevoller Widerstand, unsere Zumutung den Kindern gegenüber, anders zu sein. Hinter dieses Ideal der Gewaltlosigkeit, entstanden ab 1900, können wir nicht mehr zurück. Die Frage ist daher eher, ob wir die Kinder ihrer

eigenen Einsamkeit ausliefern dürfen in Sachen Religion. Religion bietet Zusammenhänge und ohne diese bin ich allein. Daher brauchen Kinder gewaltlose Deutlichkeit, das sind unsere Gesichter, wenn sie sich mit anderen vergleichen können sollen. Es ist unzureichend, in einem ständigen Harmoniebedürfnis jeglichen Konflikt ersticken zu wollen. Gute Erziehung lebt von fairer und anständiger Kritik, auch in der Religionserziehung.

Darf man Kindern Religion vorenthalten?

Kindern soll man Religion nicht vorenthalten. Das beginnt bei der Sprache. Es ist nicht rechtens, dem Kind zu sagen, Gott gibt es nicht! Einer, der nicht glaubt, soll antworten, ich glaube, dass es ihn nicht gibt, aber ich weiß es nicht. Religiöse Erziehung ist für viele nicht mehr selbstverständlich, die Reaktion darf aber auch nicht religiöse Ignoranz und Verwilderung sein. Wir haben zwar keine sicheren religiösen Zeiten und Umgebung mehr, das gibt uns aber nicht das Recht zu schweigen. Eltern, Pfarrer, Lehrer und Erzieher sollen weiter springen, als sie können. Man kann nicht nur etwas lehren, was man liebt, sondern auch das, was man vermisst. Erst, wer nichts mehr vermisst, kann auch nichts mehr lehren.

Auch wenn unsere Welten unreligiöser werden nach außen hin,

Zum Jahresabschluss

Am 1. August 2011 trafen sich der Bezirksvorstand, die Kreisvorsitzenden und die Geschäftsstelle der KEG Oberbayern zum Jahresabschluss auf Herrenchiemsee. Auf dem Programm stand neben dem Besuch der Landesausstellung „Götterdämmerung – Ludwig II.“ der offizielle Wechsel in der Geschäftsstelle der KEG Oberbayern.

Religion nicht mehr so deutlich präsent ist in Orten, Zeiten und Funktionen, so ist dies keine Tragödie, sondern eher Befreiung und Beschwernis. Befreiung, weil ein großer Druck von außen weicht. Beschwernis, weil Religion nicht mehr selbstverständlich ist. Traditionsbruch muss aber nicht Abbruch bedeuten, sondern kann auch neugierig machen auf neue und alte Traditionen und diese miteinander verbinden (Taizé-Gebet und Hl. Messe). Das war auch früher nicht anders, nicht jede religiöse Übung hat begeistert. Es kann sein, dass unsere Kinder Umwege und Irrwege gehen werden. Sie haben ein Recht darauf und werden am Widerstand wachsen, den wir ihnen bieten

„Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“

„... was sind das für Ermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der Herr, unser Gott geboten hat?“ (Dtn). Woran sollen wir unsere Kinder erinnern? Zunächst eben nicht an Moral und Aufgaben, sondern an die große Freiheitsgeschichte Israels (Pessachmahl): „... und der Herr führte uns heraus aus Ägypten mit starker Hand.“ Diese Geschichten der Freiheit und der Rettung des Lebens, diese Glaubensverkündigungen sind wir unseren Kindern schuldig. Die Moral folgt dann von selbst.

Rainer Maria Schießler

Die Bezirks- und Landesvorsitzende der KEG, Ursula Lay, bedankte sich herzlich bei den bisherigen Sekretärinnen, Frau Forster, Frau Heimrath und Frau Riedel, für ihre hervorragende Arbeit. Gleichzeitig stellte sie den anwesenden Kreisvorsitzenden die „neue Mannschaft in der Geschäftsstelle“, Frau Pani und Frau Popp, vor.

Informationen für Lehramtsanwärter

Am 8. September 2011 veranstaltete die KEG Oberbayern im Kolpinghaus München ein Treffen für Dienstanfänger. Die Landesvorsitzende der KEG Bayern und Vorsitzende des Bezirks Oberbayern, Ursula Lay, begrüßte mehr als 60 angehende Lehrerinnen und Lehrer. Nach einer kurzen Vorstellung der KEG übergab sie das Wort an den Hauptreferenten des Nachmittags, Seminarrektor Jörg Meier aus Ebersberg. Dieser gab den künftigen Lehrerinnen und Lehrern einen Überblick über die Anforderungen der Seminarzeit. Außerdem erhielten die Anwesenden vom Referenten zahlreiche praktische Tipps sowohl für die ersten Unterrichtstage, wie für die gesamte zweite Ausbildungsphase. Im Anschluss stellte Reiner Roggan vom Münchner Verein, Versicherungsgruppe, die Bedingungen der Beamtenversorgung und Krankenversicherung dar.

Herbstakademie in Freising

Am 21. und 22. Oktober 2011 lud die KEG Oberbayern zur traditionellen Herbstakademie auf den Freisinger Domberg ein. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bildeten sich in sechs verschiedenen Arbeitskreisen weiter. Das Angebot reichte von meditativen Tänzen, über Origami, Musizieren mit verschiedenen rhythmischen Instrumenten, der Gestaltung von Stillleben bis hin zu einem Gold- und Silberschmiedekurs und ganzheitlichen Ideen für die Advents- und Weihnachtszeit. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahmen viele wertvolle Tipps für die praktische Arbeit mit den Kindern in Schule und Kindertagesstätte mit nach Hause. In den Pausen und am Abend in der Korbiniansklause gab es auch ausreichend Raum für das persönliche Gespräch und intensiven Gedankenaustausch.



Herausforderung Origami bei Frau Amann

Franz-Josef Gaßner feiert 80. Geburtstag

Am 19. Dezember feierte der Bezirksverband Oberbayern den 80. Geburtstag von Franz-Josef Gaßner nach und lud zum Gedankenaustausch mit seinen ehemaligen Weggefährten ein. Bezirks- und Landesvorsitzende Ursula Lay skizzierte den beruflichen Werdegang Gaßners vom Lehrer über

Seminarleiter und Sachgebietsleiter zum Abteilungsleiter der Schulabteilung an der Regierung von Oberbayern. 1996 ging er in den Ruhestand. Über viele Jahrzehnte hinweg engagierte er sich in der KEG ehrenamtlich. Er war stellvertretender Landesvorsitzender, Leiter des Referats Schulpolitik

und Gründungsmitglied der KEG Deutschland. Er organisiert und leitet die Landestagungen der Pädagogen a.D. in Passau und arbeitet kompetent noch immer im Religionspädagogischen Arbeitskreis und im Arbeitskreis Schulaufsicht mit. Ursula Lay beschrieb ihn als geschätzten Gesprächs- und Beratungspartner, als spitzfindig, souverän mit Weitsicht, einfühlsam, aber auch eindrücklich die eigene Meinung vertretend und repräsentativ für die KEG. Ministerialdirigent a.D. Dr. Helmut Wittmann wusste auch über lustige Begegnungen mit Franz-Josef Gaßner zu berichten und in gemütlicher Runde wurden alte Erinnerungen ausgetauscht. Alle Gäste wünschten Herrn Gaßner herzlich Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ursula Lay



KEG Oberbayern feiert Franz-Josef Gaßner (4. von links)

Pädagogische Ferientage der KEG Oberbayern in Südtirol

Zum 16. Mal veranstaltete die KEG Oberbayern vom 2. bis 5. November 2011 die pädagogischen Ferientage in Ratschings in Südtirol. Die Organisation der Veranstaltung lag auch dieses Jahr wieder in den bewährten Händen von Stephan Wiesheu. Er hatte für alle TeilnehmerInnen ein attraktives Programm zusammengestellt. Am Mittwoch besuchten wir das Südtiroler Bergbaumuseum in Ridnaun. Die Entwicklung der Markscheidekunst und die Stolnenvermessung wurden erklärt. Im

Schaustollen des Museums konnte unsere Gruppe hautnah die Welt der Bergleute unter Tage erleben. Wir erfuhren wie der Erzabbau im Detail abläuft, wie der Transport funktioniert und das Erz technisch aufbereitet wird. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von den Vorführungen der immer noch funktionstüchtigen Maschinen der Produktionskette. Am Freitag stand ein Besuch der Grundschule Ratschings auf dem Programm. Die Schulleiterin, Judith Lang, erläuterte uns den Aufbau des Südtiroler

Schulsystems. Beim anschließenden Rundgang durch die Klassen waren wir angetan von der familiären Atmosphäre und der freundlichen Aufnahme durch die Südtiroler Kolleginnen und Schüler, die alle unsere Fragen bereitwillig beantworteten. Zurück im Berghotel Ratschings gab es die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Kochkurs für Südtiroler Spezialitäten. Auch dieses Angebot wurde gerne angenommen und bereitete allen mehr oder weniger geübten Köchinnen und Köchen viel Vergnügen. Fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.



Begrüßung durch Stefan Wiesheu



Die KEG-Gruppe zu Besuch in der Grundschule Ratschings

Unterrichtsbesuch in der Flexiblen Grundschule

Eine interessante Fortbildung bot der KEG-Bezirksverband den oberbayerischen Schulleitern in der Grundschule Taufkirchen, Am Wald, an. Die Schule wurde im Rahmen des Schulversuchs „Flexible Grundschule“, als eine der 20 Modellschulen im Schuljahr 2010/2011 ausgewählt. Die Jahrgangsstufen 1 und 2 werden als Flexible Eingangsstufe durchgeführt. Je nach individueller Leistungsfähigkeit absolvieren die Schülerinnen und Schüler die Eingangsstufe in einem, zwei oder drei Jahren. Die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes wird in den Mittelpunkt gestellt. Ziel ist es, die

Kinder dort abzuholen, wo sie im Entwicklungs- und Lernprozess stehen und ihnen eine bestmögliche

individuelle Förderung zukommen zu lassen. Nach der Unterrichtsmit-schau konnten die Teilnehmer ihre vielfältigen, interessierten Fragen an Schulleiterin Betty Pauker und ihre Kollegin Julia Pestl richten.
Ursula Lay



Zu Besuch in der Modellschule Taufkirchen

Ein Preis, der bewegt

KinderLeicht e.V. erhält Sportförderpreis der Stadt München. Die offene Sportgruppe motiviert übergewichtige Kinder mit Migrationshintergrund.

Am 7. Dezember verlieh die Landeshauptstadt München ihren Sportförderpreis 2011 in der Kategorie Sport und Migration an den Verein KinderLeicht. An seiner offenen Bewegungsgruppe können übergewichtige Kinder mit Migrationshintergrund und deren Familien spontan teilnehmen. Bürgermeisterin Christine Strobl überreichte den mit 7.500 Euro dotierten Preis an die Vorstandsvorsitzende Agnes Streber. „Das ehrenamtliche und persönliche Engagement der letzten zwei Jahre hat sich ausgezahlt“, freut sich Streber. „Mit dem Preis-geld können wir unsere wöchentliche offene Bewegungsgruppe am Ostbahnhof künftig kostenfrei anbieten.“

KinderLeicht lädt einmal pro Woche übergewichtige Kinder ab acht Jahren, ihre Eltern, Geschwister und Freunde zu spielerischen Sportangeboten wie Basketball, Hockey oder Tanz ein. In unge-

zwungener Atmosphäre motivieren besonders qualifizierte Trainer zum gemeinsamen Spaß an der Bewegung. „Ich bin berührt von diesen Kindern, die von unserer Gesellschaft häufig vernachlässigt werden“, erklärt Streber: „Unser Projekt hilft den Kindern, sich leichter und besser zu fühlen und Freude an der Bewegung zu entdecken. Die Gewichtsreduktion ist der zweite Schritt.“ Die Sportgruppe trifft sich jeden Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr im Erlebniskraftwerk Kulti-Kids, Grafinger Str. 6, am Ostbahnhof.

Im Frühjahr und Sommer 2012 sollen weitere Bewegungsgruppen im Münchner Norden, im Westend und in Giesing entstehen. Durch den Sportförderpreis ist dafür der Grundstein gelegt. Kontakt: Agnes Streber, KinderLeicht e.V. Rumfordstr. 27, 80469 München, Tel.: 08142/593069, E-Mail: info@kinderleicht-ev.de

Aus den Kreisverbänden

Kreisverbände Eichstätt, Ingolstadt, Neuburg-Schrobenhausen

Eine ständig aktuelle Problematik: Der Umgang mit schwierigen Schülern

„Unterstützende Maßnahmen für den Unterricht mit Schülern mit dem Förderbedarf im emotionalen und sozialen Bereich“, so lautete der Untertitel einer Fortbildung, zu der der Kreisverband Neuburg-Schrobenhausen am 14. Januar 2012 einlud. Der Teilnehmerkreis bestand aus Fachlehrerinnen für Ernährung und Gestaltung, sowie

interessierte Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Samstag nach Königsmoos kamen.

Im Fachbereich EG erhält diese Problematik durch die „Bewegungsfreiheiten“ der Schüler eine zusätzliche Dimension. Die stellvertretende Kreisvorsitzende Walburga Krefting hatte mit Margot Hänle, der Konrektorin des Förderzentrums emotionale und soziale Entwicklung des Kinderdorfes Marienstein, eine kompetente Referentin gewonnen. In ihrem vollgepackten Konzept stellte Margot Hänle neben theoretischen Grundlagen zwei konkrete Programme zum Umgang mit Schülern vor, die Förderbedarf im emotionalen und sozialen Bereich haben. Sie ergänzte ihren Vortrag

Skifreizeit

Die Katholische Erziehergemeinschaft, Bezirksverband Oberbayern, lädt ihre Mitglieder mit Angehörigen und Freunden zur 24. Familien-Skifreizeit in das schneesichere, variantenreiche Skigebiet zwischen Jaufenpaß und Brenner ein.

Die Skifreizeit findet von 9. April bis 14. April 2012 statt. Untergebracht sind die Teilnehmer im Hotel Alpenhof in Ratschings.

Die Skifreizeit kostet 230,- Euro pro Person, Kinder je nach Alter ermäßigt.

Anmeldeschluss war der 17. Januar. Organisiert wird die Skifreizeit von Josef Braun (Tel.: 0841/73846, E-Mail: inb2350@yahoo.de), der an dieser Stelle allen noch ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles Jahr 2012 wünscht.

mit Übungen und zahlreichen Anregungen und Hilfestellungen für den Unterrichtsalltag. Dabei erläuterte sie zunächst das Konzept „WEGE“ zum Umgang mit Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten. Dabei geht es für die Lehrkräfte zunächst darum, die eigene Wahrnehmung und Einstellung zu den betreffenden Schülern zu reflektieren. Die Erkenntnisse dieser Phase münden in der Schaffung einer Erzieherisch wirksamen Umgebung, die zum einen Grenzen setzt und durchsetzt, sowie das Erwünschte Verhalten fördert. Das Programm der kontrolliert eskalierenden Beharrlichkeit (KEB) wurde im zweiten Teil der Veranstaltung erläutert und mit praktischen Beispielen untermauert.

ert. Dabei ging es vor allem um das Setzen und Einhalten von Regeln. Neben den speziellen Techniken des KEB-Modells lernten die TeilnehmerInnen die drei Phasen dieser Bewältigungsstrategie von Unterrichtsstörungen kennen und erprobten die Techniken und Strategien in praktischen Anwendungen.

So wurden in fünf Stunden den interessierten TeilnehmerInnen



Praktische Übungen zum positiven Umgang mit schwierigen Schülern

Wege aufgezeigt, wie sie mit verhaltensauffälligen Schülern kräftesparend und effektiver umgehen können. Jedoch, so betonte die Referentin, sei die Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung der Programme eine akzeptierende Grundhaltung der Lehrkräfte, die es ermöglicht positive Beziehungen zu den „störenden Schülern“ aufzubauen: Die Schüler müssten stets spüren, dass sie als Person anerkannt werden, auch wenn ihr Verhalten von den LehrerInnen als inakzeptabel bezeichnet wird.

Fahrt ins Blaue

Am letzten Samstag des Schuljahres 2010/11 fand auch dieses Jahr wieder die „Fahrt ins Blaue“ der KEG Kreisverbände Eichstätt, Ingolstadt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen statt.

Ziel des Ausflugs war Bamberg. Eine kurzweilige Stadtführung öffnete interessante Einblicke in das „Weltkulturerbe Bamberg“. Am Nachmittag wurde der Schöpfungsweg am Kloster St. Michael erkundet. Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Abendessen in Kinding

Anfängertreffen

Am Mittwoch, den 9. September 2011 luden die Kreisverbände Ingolstadt, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt unter dem Titel „Mein erstes Dienstjahr oder Was kommt als Lehramtsanwärter alles auf mich zu?“ zu einer Informationsveranstaltung an die Mittelschule an der Stollstraße in Ingolstadt ein. Der Kreisvorsitzende der KEG Ingolstadt, Josef Braun, begrüßte die Dienstanfänger. Referent war Seminarrektor Jörg Meier aus Ebersberg. Er gab den angehenden Lehrerinnen und Lehrern praktische Tipps für die ersten Unterrichtstage mit auf den Weg. Er richtete seinen Blick aber auch auf den gesamten Vorbereitungsdienst. Dabei forderte er die Anwesenden auf, diese Zeit intensiv zu nutzen, um Erfahrungen zu sammeln und die eigene Lehrerpersönlichkeit zu entwickeln.

Zaubern lernen für und mit Kindern

Am 22. November 2011 hatten die Kreisverbände Eichstätt, Ingolstadt und Neuburg-Schrobenhausen zu einer Fortbildungsveranstaltung in den Räumen der Fachakademie für Sozialpädagogik in Eichstätt eingeladen. Das Thema „Zaubern lernen für und mit Kindern“ fand lebhaftes Interesse. Die TeilnehmerInnen aus Kindertagesstätten und Schulen erlebten einen kurzweiligen Abend, an dem sie den pädagogischen Wert des Zauberns kennen lernten und selbst unter Anleitung der Referentin, Nicole Ladurner aus Aichach,

einige Zaubertricks einstudierten. „Man wird getäuscht und findet es auch noch toll!“, mit diesen Worten begann Nicole Ladurner ihre kurze theoretische Einführung in das Faszinosum Zaubern. Sie zeigte den TeilnehmerInnen an Hand praktischer Beispiele, dass Zaubern zahlreiche Lernchancen bietet. Das Erlernen von Zauberkunststücken stelle einen komplexen Lernprozess dar, so die Referentin. Zaubern habe nicht nur im emotionalen Bereich positive Auswirkungen, sondern schule auch die Kognition, die Psychomotorik sowie die verbale Kompetenz.

Vor dem Einstieg in den praktischen Teil gab die Referentin Tipps für angehende Zauberer. So sei die Präsentation der Tricks entscheidend für ihren Erfolg, aber auch der Zauberspruch sei unabdingbar notwendig. Wichtig auch: Der Trick darf nicht verraten werden, wenn man ein erfolgreicher Zauberer werden wolle. Frau Ladurner zeigte den faszinierten TeilnehmerInnen einfache Körperkunststücke und Tricks, die man nicht geheimhalten muss. Besondere Freude bereitete es den „ZauberschülerInnen“ die Kunststücke selbst zu üben und vorzuführen.

Im Laufe des Abends hatten sich alle ein eigenes Zauberbüchlein erstellt.



Die Präsentation ist das Kunststück.

Vorweihnachtliche Feier und Ehrung von Hans Pfaller

Im Rahmen der vorweihnachtlichen Feier des Kreisverbandes Eichstätt der KEG in den Räumen der Fachakademie für Sozialpädagogik ehrte der Kreisvorsitzende, Andreas Fichtl, Hans Pfaller für 50 Jahre Mitgliedschaft. In einer



Andreas Fichtl (re.) gratuliert Hans Pfaller für 50-jährige Mitgliedschaft

kurzen Laudatio dankte Andreas Fichtl seinem Vorgänger im Amt des Kreisvorsitzenden für dessen Treue und seinen aktiven Einsatz für die KEG. Die musikalische Umrahmung des besinnlichen Teils der Feierstunde hatte wie in den letzten Jahren wieder Familie Pesold übernommen. Anschließend fanden die TeilnehmerInnen bei Gebäck, Glühwein und Tee noch Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen.

Kreisverband Pfaffenhofen

KEG Pfaffenhofen wählt neue Vorstandschaft

Nach sechs Jahren Kreisvorsitz stellte sich Evi Raith, die mittlerweile im Schulamtsbezirk Ingolstadt arbeitet, nicht mehr für eine erneute Kandidatur zur Verfügung. Auch Marianne Gstatter, die sechs Jahren an der Seite von Evi Raith als Stellvertreterin arbeitete und zuvor sieben Jahre als Vorsitzende tätig war, stellte sich nicht mehr der Wahl. Sie genießt mittlerweile

ihren Ruhestand.

Neue Vorsitzende wurde Elke Jakusch, Beratungslehrerin an der Volksschule Vohburg. Ihr zur Seite steht Susanne Tober, Schulpsychologin im Schulamtsbezirk Pfaffenhofen und Personalrätin im örtlichen Personalrat Pfaffenhofen. Die beiden ausscheidenden Vorsitzenden wünschten ihren Nachfolgerinnen viel Freude, viel Elan und eine glückliche Hand bei ihrer Verbandsarbeit. Wolfgang Jaeger, ein langjähriges Mitglied, bedankte sich bei der alten und neuen Vorstandschaft mit hübschen Blumengebinden.



Evi Raith, Marianne Gstatter, Elke Jakusch, Susanne Tober

Kreisverband Ingolstadt

Mitgliederversammlung und Mitgliederehrung

Der Ingolstädter KEG-Kreisverband traf sich am 8. Dezember 2011 im Gasthof Anker zur all-

jährlichen Mitgliederversammlung. Dabei wurden etliche Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit und Treue zur KEG geehrt:

- 50 Jahre: Ingeborg Keller, Oberlehrerin; Irmgard Rautinger, Lehrerin (entschuldigt)
- 40 Jahre: Winfried Schwarz, Schulamtsdirektor i.K.
- 35 Jahre: Josef Braun, Rektor
- 30 Jahre: Christa Fehringer, Fachlehrerin E/G (entschuldigt)
- 25 Jahre: Elisabeth Heßlinger, Fachlehrerin E/G; Raimund Reibenspieß, Beratungslehrer; Barbara Semle, Lehrerin

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurden Erinnerungen an frühere KEG-Veranstaltungen im Kreisverband und in der Region wieder lebendig. Die Anwesenden waren sich einig, dass die Zugehörigkeit zur KEG Freude macht und es ein gelungener Abend war.

Josef Braun

KV Traunstein

Besuch bei Ludwig II.

Auf dem Programm des KV Traunstein stand im Sommer ein kulturelles Highlight: die Landesausstellung „Götterdämmerung“ über das Leben König Ludwigs II. Eine Woche vor Ferienbeginn trafen sich 20 Kollegen (das Kollegium der GS Traunreut Nord nutzte das

Bild unten: Ehrung langjähriger Mitglieder in Ingolstadt





Überfahrt nach Herrenchiemsee

Angebot als SchiLF) in Prien und setzten mit dem Dampfer nach Herrenchiemsee über. Nach einer kleinen Wanderung über die Insel nahm die Gruppe zuerst an einer allgemeinen Führung durch die Räume des Schlosses teil. Direkt im Anschluss erfolgte eine Führung durch die Landesausstellung. Sie befand sich in den unvollendeten und bislang unzugänglichen Räumen im Nordflügel des Schlosses und beschäftigte sich mit unterschiedlichen Aspekten aus dem Leben Ludwigs II. Chronologisch angeordnet erfährt der Besucher etwas über die Familie und die Kindheit des Königs, über die frühe Krönung, die Kriegszeit, seine „Traum“-Schlösser und technischen Errungenschaften, sowie die Beziehung zu Richard Wagner. Der letzte Teil befasste sich mit dem mysteriösen Tod des bayerischen Königs, der sich 2011 zum 125. Mal jährte.

Die Ausstellung war sehr informativ und interessant gestaltet und auch für Schüler als Ausflugsziel geeignet.

Adventliche Meditation im Kreisverband Traunstein

Der Kreisverband Traunstein veranstaltete einen adventlichen Meditationsabend mit Gemeindefereferentin Annemarie Kneissl-Metz zum Thema „Menschwerdung“.

Zu Beginn wurden die Teilnehmer aufgefordert Gedanken aufzuschreiben, was für sie Menschsein bedeutet. In Anlehnung eines Bildes von Sieger Köder wurde symbolisch in eine Krippe mit Stroh auf



Adventliche Meditation

dem Boden die Bibel gelegt und die Weihnachtsbotschaft nach dem Evangelisten Johannes: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ vertieft. Die Gemeindefereferentin regte an, dass wir Christen Weihnachten bewusst feiern sollten im Wissen um die Botschaft, dass Gott Mensch geworden ist. In gemütlicher Runde klang bei Plätzchen und Punsch der sehr eindrucksvolle, besinnliche Abend aus.

Ursula Lay

Adventliche Feier mit Ehrungen im KV Neuburg-Schrobenhausen

Die adventliche Feier des Kreisverbandes Neuburg-Schrobenhausen am 9. Dezember 2011 in der Gaststätte Klosterbräu im Wallfahrtsort Bergen bei Neuburg bescherte einen stimmungsvollen Abend. An den besinnlichen Teil – organisiert und gestaltet von Anton Mayer und Ludwig Schneider und untermalt von der Stemmerhofmusik, unter Leitung von Ludwig Ried – schloss sich die Ehrung langjähriger Mitglieder an. Für 50-jährige Zugehörigkeit zur KEG wurde Frau Ribnitzky (Lehrerin i.R.) ausgezeichnet. Frau Ribnitzky war bis zu ihrer Pensionierung an der VS Karlskron tätig. Sie besuchte oft und gerne die Ver-

anstaltungen des Kreisverbandes. Wir bedanken uns recht herzlich für die treue Mitgliedschaft und wünschen viel Freude und ein langes Leben bei bester Gesundheit. Auf eine 35-jährige bzw 30-jährige Mitgliedschaft können Maria Liebenau (Gruppenleiterin im Kindergarten) und Fachlehrerin Doris Mertl zurückblicken. Kreisvorsitzender Alfred Miesel überreichte ihnen im Namen des Landes-, Bezirks- und Kreisverbandes eine Urkunde und ein Präsent.

Bezirksvertreterversammlung und Neuwahlen der KEG Oberfranken

Mit einfühlsamen, meditativen Gedanken stimmte Doris Otzelberger die Verantwortlichen im Bezirk Oberfranken am 12. November 2011 im Bistumshaus St. Otto in Bamberg ein. Sie brachte damit auch zum Ausdruck, dass wir in der KEG einen hohen ethischen Anspruch an unser Engagement und unser Miteinander knüpfen.

■ Nachdem die Bezirksvorsitzende Dr. Cordula Haderlein alle begrüßt hatte, berichtete Norbert Bocksch von den aktuellen Entwicklungen im Landesverband. Weiter informierte er über den Bundesdelegiertentag der KEG Deutschland, der am 4./5. Mai 2012 in Bamberg stattfinden wird.

Die jeweils Verantwortlichen berichteten über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr – eine beeindruckende Arbeit, die vor allem in den Kreisgruppen, aber auch in den Referaten ehrenamtlich geleistet wurde. Dr. Cordula Haderlein dankte allen im Namen der gesamten Vorstandsschaft ausdrücklich dafür. Details würden hier den Rahmen sprengen – aber gerne können die Tätigkeitsberichte in der Geschäftsstelle in Bamberg eingesehen werden.

Zu den Mitgliederzahlen: 14 neue Mitglieder wurden im vergangenen Jahr gewonnen; leider verließen aber 28 Mitglieder (Austritte, Wechsel des Bezirks, Sterbefälle) die KEG im Bezirksverband Oberfranken. Damit konnte die positive Entwicklung des Vorjahres leider nicht weitergeführt werden.

Nach der offiziellen Entlastung des Vorstandes standen die Neuwahlen für die nächsten drei Jahre auf der Tagesordnung. Das bisherige Vorstandsteam – Dr. Cordula

Haderlein als Vorsitzende und ihre Stellvertreter, Daniela Drummer, Stefan Kuen und Hans Schäffner – wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Im Bereich der Referate gab es einige Veränderungen: Stephan Rothmeyer, der mit hohem Engagement weit über den Bezirk hinaus die Anliegen der Förderlehrer vertreten hat, hat sein Amt an Holger Lehnard weitergegeben. Mechthildis Bocksch, die die Belange der Erwachsenenbildung erfolgreich im Bewusstsein der KEG verankert hat, hat die Verantwortung hierfür an die Bezirksvorsitzende Dr.

Cordula Haderlein, die Vorstandsmitglied in der Katholischen Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg ist, abgegeben. Markus Scholz, der die Weiterentwicklung der Haupt- zur Mittelschule engagiert auch auf Landesebene in Arbeitskreisen mitdachte, hat sich von seinem Amt zurückgezogen. Erfreulicherweise konnten zwei Referate nach längerer Vakanz wieder besetzt werden: das Referat AjE mit Barbara Grellner und das Referat Förderschulen und Sonderpädago-

gik mit Tobias Sieling.

Folgende Menschen tragen damit in den einzelnen Referaten für die nächsten drei Jahre die Verantwortung und sind für Sie die kompetenten Ansprechpartner: Bezirksrechner: Gerhard Kirchner; Geistlicher Beirat: Dekan Christoph Utternreuther; Religionspädagogik: Doris Otzelberger; Schulberatung: Daniela Drummer; Standespolitik und Besoldung: Stefan Kuen; Grundschule: Margit Schütz; Schulleitung: Wolfgang Fischer; Förderlehrer: Holger Lehnard; Personalrat: Peter Frank; AjE: Barbara Grellner; Förderschulen und Sonderpädagogik: Tobias Sieling

■ Leider konnten die Referate Sozialpädagogik, Mittelschule, Fachlehrer/innen, Berufliche Schulen, Studentenring und Seniorenarbeit nicht besetzt werden.

Wenn Sie sich selbst – in einem der vakanten oder der besetzten Referate – engagieren möchten, sprechen Sie doch ein Mitglied des Bezirksvorstandes an. Wir freuen uns über jeden, der bereit ist, die KEG und damit auch die Entwicklung der Schullandschaft mitzugestalten.

KEG Oberfranken reist musikalisch durch die Kontinente

Der erste Freitag im Juli ist ein Tag, dem die Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber in der KEG Oberfranken und ihre Freunde mit Spannung entgegensehen. Ist es doch eine Tradition, immer wieder neue musikalische Akzente zu setzen. So auch im Sommer 2011. Am Nachmittag traf man sich zu zwei Führungen durch Bamberg. Die eine unter der Leitung der Historikerin Birgit Zoeke zum

Thema „Weiberwirtschaft“, die andere unter der Leitung von Claudia Büttner „Bierbrauer und Biertrinker“. Am Abend begann die 51. Sommerserenade der KEG Oberfranken mit einem Sekt-empfang, bei dem alte und neue Kontakte gepflegt wurden. Das Vocalensemble 440 Hz und der Chor der Otto-Friedrich-Universität Bamberg gaben im Bistumshaus in Bamberg einen musikalischen

Abend, der den Zuhörer in unterschiedlichste Erdteile führte. Neben irischen Volksweisen wurden afroamerikanische Spirituals, südafrikanische Friedensrufe der Zulus, sowie indianische Lieder vorgetragen und teilweise in Szene gesetzt. Eröffnet wurde mit dem irischen Lied „She moves through the fair“.

Anschließend begrüßte die Bezirksvorsitzende der KEG Oberfranken, Dr. Cordula Haderlein, in dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal, die Gäste und Ehrengäste: die fachliche Leiterin des Staatlichen Schulamtes in der Stadt und im Landkreis Bamberg, Gisela Bauernschmitt, den fachlichen Leiter des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Forchheim, Wolfgang Bloss mit Gattin, den leitenden Regierungsschuldirektor Georg Klaus mit Gattin Maria Klaus, ehem. fachliche Leiterin des Schulamtes Kronach, den Bezirksvorsitzenden der GEW Oberfranken Ernst Wilhelm, Dr. Clemens Brosig, Abteilungsleiter der Regierung von

Oberfranken, hatte sich persönlich für den Abend entschuldigt; aus der KEG: den ehemaligen Landesvorsitzenden Jürgen Pache, den stellvertretenden Landesvorsitzenden Erhard Wolf, die ehemalige BV Vorsitzende Maria Kasuch, Christiane Schichtl BV aus der Oberpfalz. Auch Richard Eichfelder und Franz Kraus, die beiden langjährigen verantwortlichen Gestalter der Sommerserenade, waren unter den Zuhörern.

Höhepunkt der Aufführung war die „Ethno-Mass for Peace“ für Chor, Solisten und Percussion von Lorenz Mayerhofer. Der Chor der Otto-Friedrich-Universität Bamberg versetzte die Zuhörer mit Hilfe der beiden Percussionisten, Tobias Mrzyk und Samuel Theml, und aufgrund der Authentizität des Klanges der Gospels und Spirituals, in die afrikanische Savanne. „Afrika-Feeling pur“!

Zwischen den einzelnen Gesangsdarbietungen unterhielt Max Miodyschewski auf dem Piano die Besucher mit Stücken wie

z. B. „Sentimental Thoughts“ von Michael Schütz.

■ Den Schlussakzent setzten die beiden Chöre zusammen mit dem indianischen Song „The River is flowing“, und flossen bzw. tanzten damit im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Saal hinaus. Der lang anhaltende Applaus verdeutlichte, wie sehr das Publikum von den Klängen verzaubert und mitgerissen worden war.

So bedankten sich die Zuhörer bei Julia Deutsch, die die musikalische Gesamtleitung innehatte, mit frenetischem Beifall. Denn dieses großartige Konzerterlebnis ist größtenteils ihrem musikalischen Engagement zu verdanken. Stefan Kuen, der stellvertretende Bezirksvorsitzende der KEG Oberfranken, überreichte der Chorleiterin für ihre herausragende Leistung im Namen der Bezirksvorstandschaft einen Blumenstrauß.

Die einheitliche Meinung war: Dies ist nicht zu toppen!

Manfred Güll beim AK Schulleitung in Oberfranken

Bamberg. Der AK Schulleitung des Bezirksverbandes Oberfranken lud zu seiner Sitzung „Schule / Schulleitung heute im Brennpunkt der Politik“ in das Bistumshaus Bamberg ein. Gegliedertes Schulsystem, Gemeinschaftsschule, selbstständige Schule ... sind Schlagwörter der bildungspolitischen Diskussion. Fordert die heutige Situation Änderungen / Novellierungen im Sinne des obersten Primates „Schüler“? AK-Leiter, Bezirks- und Landesreferent Wolfgang Fischer konnte als Referenten den bildungspolitischen Sprecher der SPD, Martin Güll, gewinnen, der die Gemeinschaftsschule als Modellschule der Zukunft vorstellte. Landesvorsitzende Ursula Lay

und die stellvertretenden Landesvorsitzenden Norbert Bocksch und Erhard Wolf wollten dieses brisante Thema aus erster Hand kennen lernen und gaben dem engagierten Kreis der Schulleiter durch ihre Anwesenheit eine besondere Note.

Martin Güll, selbst bis 2008 Schulleiter an einer Hauptschule, zeigte praxisorientiert Perspektiven auf, die jetzt schon in Nordrhein-Westfalen und der Schweiz verwirklicht werden. Ganztagsunterricht, projekt- und teamorientiertes Arbeiten ganz im Sinne der Reformpädagogik einer Bodensee-Schule, Ansätze der Montessorischulen oder der Marchtaler Plan wären denkbare



Martin Güll bei seinem Vortrag

Grundlagen einer modernen Schule heutiger Zeit, die natürlich das gegliederte Schulsystem, den fachspezifischen Lehrer, die strikte

Unterrichtszeit, den permanenten Lehrerwechsel und vieles mehr in Frage stellen würden: Der Lehrer als Lernbegleiter, Bezugsperson, Gastgeber, fachlicher Berater. Wochenplanarbeit, Stufenlehrer, lebenspraktische Bezüge, Aufgreifen der Interessen und speziellen

Fähigkeiten der Schüler wären u.a. angesagt. Die SPD, so Martin Güll, sieht die Gemeinschaftsschule nicht als überstürzt neu einzuführendes Prinzip, sondern als Angebot und Chance. Das Kernproblem, das bei einer Halbierung der Schülerzahlen

entsteht, nämlich, ob man Schüler zu Schulen fahren muss oder ob man die Schule für die Schüler vor Ort hat, sei so zu lösen. Weiter Infos erhalten Sie unter www.gemeinschaftsschule-bayern.de.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Das Jahr 2011 war ein großes Jahr des Abschiednehmens in der KEG. Mit tiefer Trauer, aber auch mit großer Dankbarkeit mussten wir uns von einigen der Menschen verabschieden, die in den schweren Jahren der Nachkriegszeit das Fundament unserer KEG legten und es in den Folgejahren tatkräftig mitgestalteten. Dr. Martha Nay-Gebhard, Konrad Silberhorn, Martha Götz, Georg Ruß, Josef Neundorfer, Maria-Otilie Dros, Theodor Thienel, Elisabeth Eismann, Barbara Hüller, Peter Schnell, Ferdinand Spitzenpfeil, Margareta Förtsch, Anneliese Ziegler, unser Gründungsmitglied

Josef Schmidt und der Ehrenvorsitzende des Bezirks Oberfranken, Hans Liebhaber, für sie alle war eine wertgebundene Erziehung das Herzstück ihrer Pädagogik. Als Menschen, die zum großen Teil erlebt hatten, was es bedeutet, wenn die Wertordnung aus dem Gleichgewicht gerät, war es ihnen ein großes Anliegen, einer wertgebundenen Erziehung eine institutionalisierte Bedeutung zu geben und sie damit aus der Beliebigkeit der scheinbaren Notwendigkeiten der Realpolitik zu holen. Für unsere Verstorbenen war es eine Selbstverständlichkeit, für ihre Überzeugung offen einzutreten und die KEG zu gründen, bzw.

dies durch ihre Mitgliedschaft zu zeigen. Mit welcher Tatkraft und Leidenschaft, mit welcher Liebe und Kreativität sie sich dafür einsetzten, konnte ich immer wieder in persönlichen Gesprächen oder auch im Briefkontakt spüren; bis zuletzt konnte ich so Pädagogen erleben, deren Beruf eine Berufung war, die sie aus dem christlichen Glauben heraus lebten. Diese Menschen der ersten Stunde sind für uns in der KEG heute Ansporn und Vorbild zugleich. Wir danken ihnen von Herzen dafür.

Den Angehörigen gilt unser herzliches Beileid. Gott gebe ihnen Kraft, wenn sie nun, getragen von der liebevollen Erinnerung an ihre Verstorbenen, ihren Weg alleine weitergehen.

Was kommt auf uns zu?

Einführungsveranstaltung für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter



Interessierte Lehramtsanwärter

Über 50 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter folgten der Einladung des KEG Bezirksverbandes Oberfranken in das Bistumshaus, um für die neuen Aufgaben besser vorbereitet zu sein. Verschiedenste Aspekte der kommenden zwei Jahre wurden an diesem Nachmittag beleuchtet: Barbara Grellner, deren Referendariat noch nicht sehr lange zurückliegt, berichtete über die Anforderungen, die ihr in dieser Zeit gestellt wurden und gab hilfreiche, praxisorientierte Tipps, wie man so manche Klippen umschiffen kann. Stefan Kuen zeigte eine andere Betrachtungsweise: Was erwartet die Schule von

den Neuen? Ein sinnvoller Perspektivwechsel, der besonders großes Interesse fand. Konkrete Unterstützung gab Hans Schäffner, der den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern ihre neue rechtliche Situation darlegte und

zahlreiche Hinweise gab, worauf man bei Fragen zu Versicherungen oder Dienstrecht achten sollte. Dr. Cordula Haderlein schließlich stellte die KEG als Berufsverband vor und wünschte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg

für die kommenden zwei Jahre. Es wurden viele offene Fragen im Plenum, aber auch in Einzelberatungen geklärt und dem „Nachwuchs“ eine kleine Starthilfe gegeben.

Jahresabschluss der oberfränkischen Kreisgruppen in Staffelstein

Zum Jahresabschluss lud die Kreisgruppe Lichtenfels nach Staffelstein ein. Viele Mitglieder aus den anderen Kreisen nutzten die Gelegenheit zur gegenseitigen Begegnung und kamen in die Geburtsstadt Adam Rieses – der eigentlich Adam Ries hieß – um dort unter anekdotenreicher und

sachkundiger Führung auf seinen Spuren zu wandeln. Besonderer Höhepunkt war der Münzfund von Serkendorf, der im Adam-Ries-Keller der heutigen Raiffeisenbank besichtigt werden konnte. 1988 waren diese Münzen von einem Landwirt in Serkendorf bei Staffelstein gefunden worden.

724 Münzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert können so in hervorragend restauriertem Zustand betrachtet werden. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss bot reichlich Gelegenheit zum Gespräch und Gedankenaustausch. Ein herzlicher Dank an den Kreisvorsitzenden Wolfgang Fischer für die Organisation dieses gelungenen Nachmittags!



In Staffelstein auf den Spuren von Adam Ries(e)



Im Adam-Ries-Keller

Adventliche KEG – Feier mit Ehrung langjähriger Mitglieder

Die KEG-Kreisvorsitzende, Daniela Drummer, begrüßte die KEGler und die anwesenden Kinder, die sich dieses Mal in Ebermannstadt im Gasthaus Resengörg trafen. Advent – Wartezeit auf die Ankunft Christi! „Wer bringt es denn heute noch fertig, zu warten? Heute im Zeitalter der modernen und schnellen Medien hat man doch kaum noch Zeit oder die Möglichkeit sein Handeln noch mal zu überdenken oder darüber zu schlafen. Gut, dass die christlichen

Rituale die Möglichkeit bieten, sich doch der zutiefst menschlichen Sehnsucht nach Innehalten und freudiger Erwartung, hinzugeben.“ Mit diesen Anmerkungen zur Adventszeit eröffnete Daniela Drummer den offiziellen Teil der Veranstaltung. Festlich eingestimmt mit dem „Dolce und Allegro“ von Georg Phillip Telemann entbot die Musikgruppe unter der Leitung von Barbara Grellner ein weiteres Musikstück. Es folgte eine lustige

Weihnachtsgeschichte in fränkischer Mundart „Der Nikolaus sitzt auf der Queen Viktoria“. Vorgelesen von Barbara Grellner. Leider konnte der himmlische Bote Nikolaus seinen angekündigten Besuch wegen Erkrankung nicht abhalten. Zum Glück hatte er seine Päckchen für die Kinder noch per Luftpost schicken können. Die Kinder bedankten sich mit eigens einstudierten Musikstücken beim verhinderten Nikolaus und wünschten ihm so gute Besserung. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Stefan Kuen versprach, dem Nikolaus noch eine gute frän-

kische Medizin zu senden. Diese traditionelle Veranstaltung bot auch den festlichen Rahmen für die Ehrung langjähriger Mitglieder für ihre Treue zur KEG. Die Bezirksvorsitzende, Dr. Cordula Haderlein, nahm die Ehrungen vor.

■ Geehrt wurden für:
25 Jahre: Maria Pfefflerle
40 Jahre: Alfons Galster
50 Jahre: Gabriele Clemens, Josef Eismann und Willibald Gmelch

Mit Musik von Michael Praetorius schloss der protokollarische Teil der Feier.

Die Kreisvorsitzende, Daniela Drummer, bedankte sich bei ihrer Vorstandschaft für die gewährte Unterstützung im zurückliegenden Jahr, ebenso bei den Musikerinnen, Rotraut Bauer, Barbara Grellner, Annette Wagner und Michaela Horn, die mit ihren Darbietungen



Sie hielten über viele Jahre der KEG die Treue

den Abend so stimmungsvoll begleitet hatten. Vorstandsmitglied, Regierungsschulrat Stephan Kuen, überreichte den Akteurinnen adventliche Blumengebinde. Ebenso beschenkt wurden vom ihm die Bezirksvorsitzende, Dr.

Cordula Haderlein, und die Kreisvorsitzende, Daniela Drummer. Er bedankte sich bei ihnen für die Verbandsarbeit im Jahr 2011. In fröhlicher Runde, ließ man den Abend noch ausklingen.
Daniela Drummer

Ehrungen in den Kreisgruppen Lichtenfels, Coburg und Kronach

Kreisvorsitzender Wolfgang Fischer (Lichtenfels/Coburg) begrüßte im Hotel Hubertus in Oberwallenstadt (Lkr. Kronach) die Jubilare aus

den „Diasporakreisen“ der KEG Lichtenfels / Coburg und Kronach. In einer an Werteverlust leidenden Welt und immer mehr religiös



(von links nach rechts): stv. Landesvorsitzender N. Bocksch, Bez. Vorsitzende Dr. C. Haderlein, Kreisvorsitzender W. Fischer (25 Jahre), Walter Klose (50 Jahre), SAD a.D. S. Müller (50 Jahre), G. Baier (50 Jahre), Hans Schubert (50 Jahre)

indifferenten Lehrern bedeutet es eine Herausforderung für Lehrer/ Erzieher „Farbe“ zu bekennen und zu sagen, ja ich stehe für eine christliche Wertüberzeugung. Die Jubilare haben über Jahre die Überzeugung christlicher Werte durch ihr Engagement und Beispiel gezeigt. Die Bezirksvorsitzende Dr. C. Haderlein hob das persönliche Engagement der einzelnen Jubilare für die KEG hervor. Auch sie betonte den hohen Anspruch und Maßstab der KEG als Erziehergemeinschaft auf dem Fundament des Christentums. An Beispielen ihres Wirkens wurde deutlich inwieweit Höhen und Tiefen dieses Anspruchs zu erleben waren. Der stellvertretende Landesvorsitzende, Norbert Bocksch, nahm auf persönliche Einladung an der Veranstaltung teil, dankte den Jubilaren für ihre Treue und ihr Engagement und betonte den Sinn- und Wertgedanken, der jeglicher Erziehung zugrunde liegen müsse.

Adventsfeier im Bistumshaus St. Otto

Zu ihrer adventlichen Feier am 16. Dezember 2011 fand sich die Katholische Erziehergemeinschaft, Kreisgruppe Bamberg, im Bistumshaus St. Otto zusammen und gedachte traditionsgemäß eingangs in einem Gottesdienst ihrer verstorbenen Mitglieder. Zelebrant Pater Rudolf Theiler OCarm fand die richtigen Worte zur Vorweihnachtszeit für die Erzieherinnen und Erzieher und deren Angehörige. Kreisvorsitzender Rudolf Distler freute sich in seiner Begrüßung über die zahlreichen Gäste, darunter die Bezirksvorsitzende Frau Dr. Cordula Haderlein. Die Bezirksvorsitzende dankte in ihrem Grußwort den Verantwortlichen des Kreisverbandes für ihre Arbeit und übernahm die Ehrungen für langjährige Mitglieder. Für 50 Jahre Treue zur KEG konnte sie Baptist Neubauer, Peter Diller, Heribert Eckerl, Martin Einwich und Xaver Kobl ehren. Auf 30 Jahre Mitgliedschaft

können zurückblicken: Margit Gamberoni und Dr. Rudolf Distler. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Romana Dück-Endres geehrt. Der Kreisvorsitzende schloss sich den Glückwünschen an und überreichte den Geehrten kleine Geschenke.

Im unterhaltsamen Teil des Abends erfreute wie gewohnt Richard Eichfelder mit heiteren und besinnlichen Texten und lud zum

gemeinsamen Mitsingen ein. Am Ende bedankte sich Rudolf Distler bei allen Helferinnen und Helfern, die zu dieser beeindruckenden Feier beigetragen hatten, bei dem zuvorkommenden Personal des Bistumshauses mit dem hervorragenden Service und natürlich bei der „KEG-eigenen“ Stubenmusik, die mit ihren adventlichen Beiträgen für den stimmungsvollen Rahmen sorgten.

Rudolf Distler



von rechts nach links: Heribert Eckerl (50 Jahre), Dr. Cordula Haderlein, Dr. Rudolf Distler (30 Jahre), Peter Diller (50 Jahre)

KEG Materialien

Das „Kompendium Schulrecht und Schulkunde“ kann weiterhin über die KEG-Bezirksgeschäftsstelle bezogen werden.

Bestellungen an:
KEG-Bezirksgeschäftsstelle
Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg
Tel.: 0951/53500
Fax: 0951/53001
E-Mail:
oberfranken@keg-bayern.de

Termine der KEG Oberfranken und der Kreisgruppen 2012

Dienstag, 24. Januar 2012

16:30 Uhr: Fachreferat „Die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung an bayerischen Schulen“ im Gasthof Resengörg, Ebermannstadt.

Referent: Bernd Buckenleib, Mitglied des HPR.

Mittwoch, 8. Februar 2012

17 Uhr: Fortbildung „Die Arbeit mit der interaktiven Tafel in der Grundschule“ an der Grundschule FO-Reuth mit Rektorin Magdalena Reghenzani. Danach Treffen, Ort wird mit der Einladung bekannt gegeben

Anmeldung: KV Daniela Drummer, Tel.: 09242/1494

Mittwoch, 22. Februar 2012

Meditativer Aschermittwoch im Bistumshaus St. Otto, Bamberg

15 Uhr: Gottesdienst,
16.15 Uhr: Vortrag von Pater Rudolf Theiler OCarm: „Den Brunnen in mir selbst entdecken.“

Anmeldung: KV Dr. Rudolf Distler, Tel.: 09545/5295

Samstag, 10. März 2012

19. Berufspraktisches Seminar der KEG in Kirchehrenbach, ganztägige Fortbildung mit Arbeitskreisen und Verlagsausstellungen
Information:

BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951/27158

Mittwoch, 25. April 2012

15 Uhr: Exkursion in das Kren-Museum in Baiersdorf, Judengasse 1. Anschließend Treffen, gesonderte Einladung

Anmeldung: KV Daniela Drummer, Tel.: 09242 / 1494 und KV Dr. Rudolf Distler, Tel.: 09545 / 5295

Mittwoch, 9. Mai 2012

Erkundung der Pralinen-Manufaktur Storath

16 Uhr: Führung in der, St. Martin-Straße 18, Stübig, anschließend Wanderung und Einkehr

Anmeldung: KV Dr. Rudolf Distler, Tel.: 09545 / 5295

Mittwoch, 23. Mai 2012

17 Uhr: Jahrgottesdienst in der Kirche von Leutenbach
Zelebrent: Pfarrer Alfred Beißer; danach Treffen im Gasthaus Drummer

Anmeldung: KV Daniela Drummer, Tel.: 09242 / 1494

29. Mai bis 6. Juni 2012

Spanien-Fahrt: Auf den Spuren von Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz mit Christian Krebs und Pater Rudolf Theiler OCarm. Gesonderte Einladung!

Mittwoch, 13. Juni 2012

16 Uhr: Katholische Hochschulgemeinde (KHG), Friedrichstr. 2, Bamberg

Fortbildung: „Den roten Faden im Leben finden (Berufung des Mose)“

Referent: Pater Richard Winter OCarm

Anmeldung: KV Dr. Rudolf Distler, Tel.: 09545 / 5295

Freitag, 22.6.2012

15 Uhr: Orgelkonzert in der Basilika Vierzehnheiligen mit Basilikaorganist Georg Hagel

Sonntag, 8. Juli 2012

Heinrichsfest

8.30 Uhr – 17 Uhr: KEG-Stand am Domplatz

Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27158

Freitag, 6. Juli 2012

52. Sommerserenade des KEG-Bezirks Oberfranken in Ebrach
Gesonderte Einladung!

(Bitte beachten: Der Termin wurde aus organisatorischen Gründen auf den 6. Juli verlegt.)

Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27158

Freitag, 20. Juli 2012

Jahresabschluss der oberfränkischen KEG-Kreisgruppen in Bamberg zum Domjubiläum.

Gesonderte Einladung!

Donnerstag, 6. September 2012

Einführungsseminar für LAA an Grund- und Hauptschulen

16 Uhr: Bistumshaus St. Otto Bamberg

Wichtige Informationen, nützliche Tipps und praktische Materialien zum Schulanfang.

Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27158

Samstag, 22. September 2012

Erzieherwallfahrt nach Schlüsselau
9 Uhr Abgang Ortsmitte, 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Führung und Vortrag mit E. Schillab

Gesonderte Einladung!

Information: BV Dr. Cordula Haderlein, Tel.: 0951 / 27158

Mittwoch 14.11.2012

15 Uhr: Exkursion zur Synagoge in Lichtenfels

Gesonderte Einladung

Mitglieder und Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Anmerkungen des Redakteurs

Ich wiederhole einige dringende Bitten:

■ Bilder sprechend beschriften! (z. B. nicht: a01_MG_April 2009 134 507x610.jpg sondern: Vortrag Cover Heilkräuter 2010). Bilder mit umständlichen Namen verwenden ich künftig nicht mehr!

■ Beiträge nicht formatieren, Zeilenschaltungen nur am Ende eines Absatzes vornehmen!

■ Fotos nicht in den Text einarbeiten, als JPG-Datei extra anfügen!

■ Bildunterschriften bitte „mitliefern“: Wer ist zu sehen, wo wurde das Bild aufgenommen?

■ Genauere Angaben, aus welchem Kreisverband die Beiträge kommen!

■ Und: Die Beiträge nicht zu lang werden lassen!

■ Bitte Redaktionsschluss beachten!

Peter Kalteis

Impressum

Herausgeber: Kath. Erziehergemeinschaft (KEG), Bezirksverband Oberbayern, Herzogspitalstr. 13/V, 80331 München
Bezirksverband Oberfranken, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
Vi.i.S.d.P. Ursula Lay, Dr. Cordula Haderlein, Bezirksvorsitzende
Redaktion: Andreas Fichtl, Peter Kalteis, Ernst Strack
Verantwortl. Redakteur: Peter Kalteis
Lektorat: Lektoratsbüro Gisela Fichtl, München
Satz: Gertraud Beck, München
Herstellung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH, Verkaufsbüro Süd, Tel. 08761 / 729 78 78

Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter:

Montag, 15. Juni 2012.

Beiträge an E-Mail: peter.kalteis@googlemail.com